

Lebensenergie:

Wie sich Katzen gesund erhalten und uns helfen, gesund zu bleiben und zu werden

Katzenschnurren (KS) heilt - Wirkungsweise erstmals bewiesen bei COPD und Osteoporose

Dr. Fritz Florian (redaktionelle Bearbeitung: Inge Schneider)

Freie Energie findet auch in der Natur und gerade bei Tieren statt. Ein Beispiel: Katzen und ihr Schnurren. Beides kann dem Menschen helfen, gesund zu werden und zu bleiben.

Physiologisch bedingt, nimmt der Knochenschwund bei jedem Menschen im Laufe des Lebens zu, bei Männern weniger, bei älteren Frauen mehr. Der Knochenumbau findet fortwährend und selbstregulierend statt. Viele Krankheiten können jedoch diesen natürlichen Prozess negativ beeinflussen, so dass die Knochendichte rapid sinkt. Die Folge sind unerwartete, nur langsam heilende Frakturen im Alter. Die Zu- und Abnahme der regionalen Knochendichte kann mit der Osteodensitometrie exakt gemessen werden, wobei der t-Wert ausschlaggebend ist.

Bis dato wurde bei der Zunahme der Osteoporose viel zu wenig beachtet, dass die Lebensweise eine entscheidende Rolle spielt, nämlich ob die betreffende Person z.B. Sport betreibt oder nicht. Beim täglichen Training entstehen erhebliche Schwerkraftkräfte g , die vorwiegend Osteoblasten anregen, mehr Knochensubstanz zu bilden. Bei Pflegeheim-Personen und Stemmern, die dauernd schwere Lasten heben, kann der t-Wert durchaus über +1 liegen. Bei bettlägerigen Patienten, die sich kaum bewegen, überwiegen jedoch die Osteoklasten, die die Osteoporose mächtig fördern.

In der Schwerelosigkeit im Weltall wirken 0 g Kräfte auf die Astronauten und fördern Osteoporosen und Muskelatrophien erheblich. Um das weitgehend zu vermindern, müssen Astronauten täglich mehrere Stunden trainieren. Bis dato existieren keine Medikamente, die die Weltall-Osteoporose gänzlich verhindern können.

Ein poröser Knochenbruch würde in der Schwerelosigkeit nur sehr langsam heilen. Dies und die hohe Gammastrahlung des Kosmos verhindert jahrelang dauernde interstellare Reisen zum Mars. Wie es anders geht, zeigen Katzen.

Warum schnurren Katzen und Menschen nicht?

Grundsätzlich macht alles Sinn, was Mutter Natur erfunden hat und seit Jahrmillionen erfolgreich verwendet, so auch das Katzen-Schnurren KS. Katzen schnurren nicht aus Langeweile, sondern sie schnurren sich fit für die tägliche Jagd. Schnurr-Vibrationen kräftigen ihre Muskulatur und ihre Knochenstruktur.

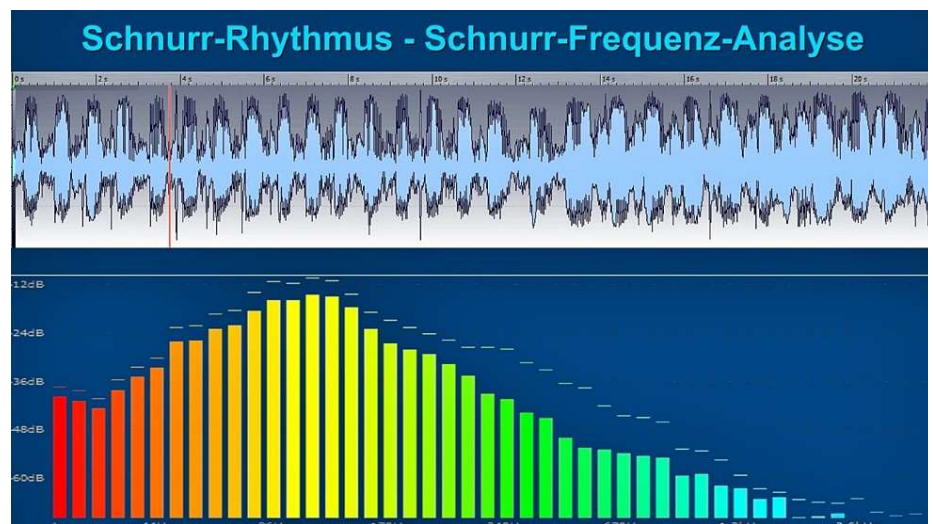
Schnurrende Katzen bekommen keine Arthrosen, nicht schnurrende schon. Beim Schnurren entstehen multifrequente Stoßwellen, die den gesamten Katzenkörper bis zum Schwanz durchdringen. Das Schnurren erfolgt kontinuierlich, sowohl beim Ein- und Ausatmen. Die Schnurr-Intensität ist beim Einatmen



Schnurrende Katzen sind eine Wohltat für Körper und Seele des Menschen.

geringer als beim Ausatmen der Katze. Audioanalytische Schnurr-Frequenz-Analysen haben ergeben, dass Katzen beim Schnurren pro Minute 84 mal einatmen und 84 mal ausatmen. Dabei wechseln laute und leisere KS-Geräusche einander ab, die jeweils beim Ein- und Ausatmen der Katze entstehen.

Erwachsene Personen atmen nur 12-18 mal pro Minute. Menschliche Schnurr-Vibrationen reichen nur bis zu den Schlüsselbeinen und breiten sich im Körper nicht weiter aus. Sie wirken durchschnittlich nur in einem



Schnurr-Rhythmus 84mal pro Minute; unten Schnurr-Frequenz-Stärke x-Achse Hz, y-Achse Intensität.

Umkreis von ca. 25 cm. Menschliches Schnurren reicht somit im Körper nicht weit und wäre daher völlig sinnlos. Das haben Messungen an Menschen ergeben. Die revitalisierend wirkenden, multifrequenten KS-Stoßwellen reichen von 0,1 Hz - ca. 2,4 kHz. Die max. Stärke erreichen KS-Vibrationen bei ca. 111 Hz. Die multifrequenten Schnurr-Vibrationen gleichen einer Gaußschen Glockenkurve, die alle Muskeln und Knochen einer Hauskatze erreichen.

Biorresonante Vibrationen revitalisieren Muskel, Knochen, Herz, Bindegewebe, Durchblutung und Lungenvolumen

Jeder Gegenstand hat nur eine Eigenschwingung, die z.B. beim Gläserprosten auftritt. Es entsteht immer nur eine hörbare, gleich hohe Frequenz und niemals ein anderer Ton. Das bezeichnet man als Eigenfrequenz. Ebenso akzeptieren das Herz, die Lunge und die Knochen jeweils nur eine resonante Eigenschwingung. Wenn nun multifrequente Wellen zum Herz, zur Lunge oder zu den Knochen gelangen, beginnen diese Organe jeweils bei anderen Frequenzen zu schwingen. Kurz, jedes Organ kann nur bei seiner, bevorzugten Eigenfrequenz schwingen, die lokal revitalisierend wirkt (Bioresonanz Prinzip).

Warum schnurren nun Katzen? Um zu überleben, muss der Katzenkörper für die tägliche, erfolgreiche Jagd bestens gerüstet sein. Das

Schnurren erfolgt meistens im Liegen, warum? Nur im entspannten Zustand können alle multifrequenten Schnurr-Vibrationen den gesamten Körper durchdringen, bis sie letztendlich an den Organen, Knochen und Muskeln ankommen. Am Ziel angelangt, wirkt nur mehr eine monofrequente Welle, die revitalisierend wirkt. Kurz, jedes Organ oder Körperteil schwingt anders, auch so bei Menschen.

Kissen überträgt K-Schnurren auf menschliche Regionen

Schnurr-Vibrationen helfen gestressten Personen, rasch wieder fit zu werden und zu bleiben. Zu diesem Zweck werden KS-Schwingungen mit Schnurr-Kissen auf menschliche Re-



Hand auf vibrierendem Schnurr-Kissen .

gionen übertragen. In unserem Beispiel beginnen alle Knochen der Hand, je nach Größe, in ihrer Eigenfrequenz zu vibrieren. Die Mikro-Schwingungen simulieren, dass die Gravitations-Kräfte der Hand g mäch-

tig angestiegen seien. Folglich werden die Osteoblasten aktiviert und bauen mehr Knochensubstanz in die Spongiosa ein. Die Osteoporose nimmt nach und nach ab. "Beschnurrte" Zonen werden erhöhten g Kräften ausgesetzt. Dadurch heilen Knochenbrüche schon in 2 Wochen, sonst erst in 6 Wochen, wenn eine Fraktur täglich mit dem KST-2010 "beschnurrt" wird.

Dazu ein einfaches Beispiel. Wenn man auf einer analogen Waage turnt, hat man mal mehr weniger Gewicht, weil sich dadurch die g Kräfte drastisch verändern. Kurz, für eine gesunde Knochenstruktur sollten Menschen sich jeden Tag mächtig bewegen oder Sport betreiben. Naturbedingt schleichen oder gehen ältere Personen nur sehr langsam, dadurch werden die Osteoblasten zu wenig angeregt, zunehmende Altersosteoporosen treten allmählich auf. Auch Büroarbeit fördert die Osteoporose. Lange Autofahrten, bei denen Mikro-Vibrationen auf die Lenker einwirken, vermindern fortschreitende Osteoporosen, belasten jedoch vibrationsbedingt federnde Bandscheiben erheblich.

NASA/ESA überprüfen den Einsatz von KS-Vibrationen gegen Osteoporose der Astronauten

Da im Weltall keine g Kräfte existieren müssen Astronauten täglich mehrere Stunden trainieren um ihren



Astronauten leiden im Weltall unter Osteoporose trotz Training.

Muskel- und Knochenschwund zu vermindern. Und trotzdem bekommen sie eine Weltall-Osteoporose. Um Knochenbrüche vorzubeugen, werden Sie nach der Landung sogar sicherheitshalber getragen. Deshalb erforscht die NASA/ESA, wie weit Katzenschnurr-Vibrationen die Weltall-Osteoporose auf interstellaren Missionen vermindern können.

Katzenschnurr-Gerät

KST 2010



Equipment



Schnurr-Kissen

KST-2010 mit 2 Schnurr-Kissen, ww.katzenschnurr.com

Natürliche Körpervibrationen des Menschen erfassen

Beim Erhalt eines gesunden Körpers spielen die durchschnittlichen, vertikalen Beschleunigungskräfte g eine entscheidende Rolle. Das 3D-Gravitationsmessgerät VB300 er-

durch KS besser durchblutet und gerettet. Nach mehreren Monaten wuchsen sogar die Nägel nach. Mit dieser neuen Therapieform können Diabetes-Füße vor der Amputation bewahrt werden.

lett, da sie nur minimale Beschleunigungs-Kräfte g produzieren. Größere Lebewesen, die sich rasch fortbewegen, müssen über einen Stützapparat bzw. Knochen verfügen, da beim Laufen und Springen enorme g Kräfte auftreten. Wirbellose Tiere können beispielsweise nicht hüpfen.

Durchschnittliche Belastung des menschlichen Körpers						
Beschleunigungskraft g mit Laufschuhen gemessen						
Aufenthalt im		Kein Sport im Alter		Sport		
Weltall	im Wasser	Erde	Erde	Erde	Erde	Erde
Schwere-losigkeit	Schwere-losigkeit	Liegen	Schleichen, Trippeln	Gehen	Laufen	Springen, Hüpfen
0 g	0 g	1 g	Fuß 1,1 g	Fuß 3 g	Fuß 7 g	Fuß 12 g
			Hüfte 1,1 g	Hüfte 2 g	Hüfte 6 g	Hüfte 19 g
			Kopf 1,1 g	Kopf 1,4 g	Kopf 2,5 g	Kopf 3,5 g
Erhebliche Osteoporose	Erhebliche Osteoporose	Zunehmende Osteoporose	Zunehmende Osteoporose	Keine Osteoporose	Keine Osteoporose	Keine Osteoporose

fasst g Kräfte in drei Ebenen, die bei Beschleunigungen auftreten. Gehen, Laufen und Springen vermindern das Auftreten von Osteoporosen erheblich. Naturgemäß nimmt im Alter die Leistungsfähigkeit ab, kurz man bewegt sich wesentlich langsamer. Dadurch nehmen die Körper-Vibrationen, die sonst beim Gehen, Laufen und Springen ab und die g Belastung sinkt generell erheblich. Folglich werden die Osteoblasten weniger aktiviert, was eine zunehmende Osteoporose bewirkt. Kurz: Bewegungsarmut fördert den Knochenschwund.

Durch KS: 30% mehr Lungenvolumen bei COPD; bessere Durchblutung bei Diabetes

KS-Vibrationen stärken nicht nur die Knochendichte und Muskeln, sondern erhöhen bei COPD das Lungenvolumen bis zu 30%. Das ist sehr viel. Das haben Studien von Dr. G. Stefan ergeben. Deshalb "beschnurren" auch gesunde Sportler nicht nur ihre Lunge, wenn es um den Sieg geht. Mehr Luft beim Sport bewirkt mehr Leistung bei Wettkämpfen. Schnurr-Vibrationen revitalisieren die Lungenkapazität auch bei Gesunden und erleichtern das Sportbetreiben.

In der Praxis von Dr. K. Pinter wurde der Diabetes-Fuss eines Patienten

Zusammenfassung

Die moderne Lebensweise oder beruflich bedingte mangelhafte Bewegungen führen zu Muskelschwund, vorzeitiger Osteoporose und zu mangelhafter Durchblutung. Umherliegende Katzen gleichen dieses Manko durch Schnurren aus, indem sie mit Mikro-Vibrationen ihre g Kräfte an den Erfolgsorganen erhöhen. Dadurch bleibt der Katzenkörper fit für die tägliche Jagd. Der Clue der KS-Vibrationen: "Beschnurte" Zonen werden erhöhten g Kräften ausgesetzt. Deshalb helfen auch lokal einwirkende Schnurrwellen Menschen und Tieren rasch zu genesen. Das Prinzip, von Mutter Natur entwickelt, funktioniert! Multifrequente Stoßwellen, die beim Schnurren entstehen, durchdringen den Körper und werden an den Erfolgsorganen in eine monofrequente, revitalisierende Welle umgewandelt, die regenerativ wirkt. Mit dem Katzenschnurr-Gerät ist es erstmals gelungen, den menschlichen oder tierischen Körper zu stimulieren und zu revitalisieren.

Evolutionäre Betrachtung der g Kräfte

Viele kleine Tiere z.B. Schnecken, die im Wasser und am Land nur langsam krabbeln, benötigen kein Ske-

lett, da sie nur minimale Beschleunigungs-Kräfte g produzieren. Größere Lebewesen, die sich rasch fortbewegen, müssen über einen Stützapparat bzw. Knochen verfügen, da beim Laufen und Springen enorme g Kräfte auftreten. Wirbellose Tiere können beispielsweise nicht hüpfen.

Autorenkontakt:

fritz.florian@florian.at

KST-2010 Vertrieb

office@media-consult.at

Evelyn Lammer, Graz

evelyn.lammer@gmx.at

H +43 664 13 10 600

Dr. Peter Jaendl, Graz

Arzt für Allgemeinmedizin

T +43 316 82 8 144

Literatur und Publikationen

"Knochenbrüche heilen rascher mit KS", Dr. E. von Muggenthaler

"30% mehr Lungenvolumen", Dr.

Günter Stefan, Graz

Video-Link

<https://www.youtube.com/watch?v=tJAbUvTYIEs>

AbUvTYIEs

Neuer Video-Link

<https://youtu.be/qWWxKqYZHNU>